
Verleihung des Aleksandr-Men-Preises im Jahr 2000: Michail Gorbatschow

Hinweis: Bilder, Videos, Audios sowie Informationen zum Aleksandr-Men-Preis und allen Preisträgern finden Sie unter www.akademie-rs.de.

Inhalt

Programm.....	1
Begrüßung: Msgr. Dr. Gebhard Fürst.....	2
Grußwort: Dr. Walter Döring	4
Preisverleihung: Prof. Dr. Günther Bien.....	6

Michail S. Gorbatschow, der ehemalige Staatspräsidenten der Russischen Föderation, ist mit dem Alexandr-Men-Preis 2000 ausgezeichnet worden. Der Preis wurde verliehen "in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Verwirklichung der Idee des Europäischen Hauses und um die Ermöglichung der Begegnung der Kulturen Russlands und Deutschlands" (Rede zur Übergabe, Prof. Dr. G. Bien).

Programm

Begrüßung
Msgr. Dr. Gebhard Fürst,
Direktor der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Grußwort
Weihbischof Dr. Johannes Kreidler
Administrator der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Grußwort
Dr. Walter Döring
Stellvertreter des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg

Grußwort
Dr. Ekaterina U. Genieva
Generaldirektorin der Bibliothek für Ausländische Literatur, Moskau
Vertreterin der Preisjury

Laudatio auf den Preisträger
Dr. Hans-Dietrich Genscher,
Bundesaußenminister a. D.

Preisverleihung
Prof. Dr. Günther Bien,

Vorsitzender des Kuratoriums der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Dankesworte des Preisträgers
Michail S. Gorbatschow,
Staatspräsident a.D.

Bericht Stuttgarter Nachrichten

Pressemitteilung

Begrüßung: Msrg. Dr. Gebhard Fürst

Akademiedirektor

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir begrüßen unter uns mit hohem Respekt vor seinem politischen Lebenswerk, mit großer Freude über sein Hiersein und - besonders bei uns in Deutschland - mit tief empfundener Dankbarkeit, Herrn Präsident Michail Gorbatschow, den ersten gewählten Staatspräsidenten der Sowjetunion!

Sehr geehrter Herr Präsident Gorbatschow, Ihnen wird heute der Aleksander-Men-Preis des Jahres 2000 verliehen. Es ist mir und uns allen, eine große Ehre, Sie unter uns willkommen heißen zu dürfen!

Zahlreiche Gäste und Repräsentanten aus dem kulturellen, politischen, kirchlichen und wirtschaftlichen Bereich unserer Gesellschaft sind heute zu diesem festlichen Anlass gekommen. Sie alle, verehrte Damen und Herrn, begrüße ich sehr herzlich!

Weihbischof Dr. Johannes Kreidler, der Administrator der Diözese Rottenburg-Stuttgart, wird im Namen der Diözese, die durch Mitglieder des Domkapitels und der Diözesanleitung vertreten ist, ein Grußwort sprechen. Sehr geehrter Herr Weihbischof Kreidler, wir heißen Sie herzlich willkommen!

In Vertretung von Ministerpräsident Teufel, dem Schirmherrn der Preisverleihung, der heute die Einweihung der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin vornimmt und deshalb nicht anwesend sein kann, spricht zu uns der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Wir begrüßen die Abgeordneten des Deutschen Bundestags in Berlin und die Abgeordneten des Landtags von Baden-Württemberg. Wir freuen uns über ihre Anwesenheit!

Wir begrüßen die Generaldirektorin der Allrussischen Bibliothek für Ausländische Literatur in Moskau, Frau Dr. Ekaterina Genieva, die als Mitglied der Preisjury im Namen des Trägerkreises des Aleksandr-Men-Preises zu uns sprechen wird. Sehr geehrte Frau Dr. Geniewa, ich begrüße Sie sehr herzlich!

Bundesminister a. D. Dr. Hans-Dietrich Genscher wird die Laudatio auf den Preisträger halten. Während der gesamten Ära Gorbatschow war Hans-Dietrich Genscher Außenminister der Bundesrepublik Deutschland. Uns allen sind die Nachrichten und Fernsehbilder über die Ereignisse und Verhandlungen im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands in nachhaltiger Erinnerung. Sehr geehrter Herr Genscher, wir danken Ihnen für die Übernahme der Laudatio auf den Preisträger und heißen Sie hier unter uns sehr herzlich

willkommen!

Wir begrüßen alle unsere zahlreichen Gäste, die aus Russland zu dieser Preisverleihung gekommen sind mit großer Freude. Sind doch aus der langjährigen Kooperation wirkliche Freundschaften geworden. Insbesondere begrüße ich Frau Dr. Tatiana Yariguina, die Vizepräsidentin der interparlamentarischen Gruppe der Duma und des Föderationsrates des Parlaments von Russland in Moskau. Herzlich willkommen! Frau Yariguina ist auch Präsidentin der Europäischen Akademie für Zivilgesellschaft in Moskau. Dem Vizepräsidenten der Europäischen Akademie, Herrn Boris Chlebnikow und der Direktorin Frau Lena Lerman gilt mein ebenso herzlicher wie freundschaftlicher Gruß!

Als weiteres Mitglied des Trägerkreises und der Preisjury begrüßen wir den Chefredakteur der Zeitschrift für Ausländische Literatur in Moskau, Herrn Alexei Slovesny. Von Deutscher Seite ist neben der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart auch das Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde der Universität Tübingen Mitträger des Preises. Seinem Direktor, Prof. Dr. Dietrich Beyrau, gilt mein ebenso herzlicher Gruß!

Den Vorsitzenden des Kuratoriums der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der die Preisverleihung vornehmen wird, Herrn Prof. Dr. Günther Bien mit seiner Gattin, begrüße ich zusammen mit den Mitgliedern des Kuratoriums und der Vereinigung der Freunde der Akademie, die diese Preisverleihung in großzügiger Weise unterstützen.

Mit besonderer Freude begrüßen wir die Träger des Aleksandr-Men-Preises der Jahre 1997 und 1998: Herrn Botschafter Tschingis Aitmatow und Herrn Professor Dr. Wolfgang Kasack!

Wir begrüßen den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, Herrn Dr. Wolfgang Schuster und seine verehrte Gattin, sowie die Bürgermeister der Stadt.

Dem Vorstandsvorsitzen der L-Bank, Staatsbank Baden-Württemberg, Herrn Hans-Dietmar Sauer und seiner Gattin, gilt ein ganz spezieller Gruß, sind wir doch nun schon zum fünften Mal hier in der Landesbank mit der Aleksandr-Men-Preisverleihung zu Gast. Für diese großzügige Gastfreundschaft möchten wir Ihnen und der L-Bank unseren herzlichen Dank aussprechen.

Wir begrüßen unter uns die Repräsentanten der Katholischen Kirche in Stuttgart, an ihrer Spitze Stadtdekan Prälat Bernhard Kah, sowie zahlreiche Gäste der evangelischen Landeskirche von Württemberg.

Herrn Konzertmeister Professor Joachim Schall darf ich mit Freude wieder unter uns begrüßen. Zusammen mit seinem Quartett "embl. radius" wird er diesem Abend musikalischen Glanz verleihen. Wir hören nachher insgesamt 4 Sätze aus dem Streichquartett opus 12 Es-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Sehr geehrter Herr Präsident Gorbatschow!

Ihr Amtsantritt als Generalsekretär der KPdSU im März 1985 markiert für die Sowjetunion und Russland einen tiefen Einschnitt, der nur mit der Zäsur des Jahres 1917 verglichen werden kann. Ab 1985 beginnt eine dynamische, ja dramatische Entwicklung, von deren nachhaltigen Auswirkungen wir alle mitbetroffen sind.

1985 beginnt ein Prozess, der das Ende des Kalten Krieges herbeiführte. Durch Sie, sehr geehrter Herr Präsident, wurde der Begriff vom "Europäischen Haus" in Europa zum geflügelten Wort. Durch die von Ihnen

angestoßenen und gestalteten Ereignisse ist die Welt offener geworden, Feindbilder konnten überwunden werden und ein Mehr an Begegnung der Menschen und Kulturen wurde möglich.

Aleksandr Men, der russisch-orthodoxe Erzpriester, der diesem Preis seinen Namen gibt und wegen seiner Überzeugungen ermordet wurde, hat an seiner Stelle und in seinem Amt sich von Ideen leiten lassen, die Ihrem Denken nah verwandt sind und denen die gleiche Intention innewohnt. Es ist keine wohlfeile Floskel, wenn ich sage: sie beide wirkten und wirken aus einem im letzten geprägten Vertrauen in die Menschlichkeit des Menschen und in die Möglichkeit des fruchtbaren Miteinanders unterschiedlicher Kulturen.

In diesem Sinne feiern wir heute die Verleihung des Aleksandr-Men-Preises des Jahres 2000 an Michael Sergejewitsch Gorbatschow.

Ich wünsche uns allen eine festliche Stunde!

Grußwort: Dr. Walter Döring

Stellvertreter des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg

Schon zum sechsten Mal seit 1995 verleiht heute die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinsam mit weiteren namhaften Einrichtungen aus Russland und Deutschland einen Preis, der das geistige Erbe eines außergewöhnlichen Menschen bewahren und mehren soll.

Aleksandr Men ist für diejenigen, die sich mit seinem Leben und Wirken befassen, heute, zehn Jahre nach seiner Ermordung aus dem Hinterhalt, ein Symbol der Verständigung und Versöhnung!

Sein

- unablässiges Bemühen um Verständigung zwischen den christlichen Religionen in Ost und West,
- seine Arbeit zu der Verbesserung des Verhältnisses zwischen Juden und Christen,
- die Verwirklichung des Gedankens, die Trennung der Kulturen von Ost- und Westeuropa zu überwinden,

alles das ist ein wichtiger Teil des beeindruckenden Lebenswerks von Aleksandr Men.

Sein Wirken war getragen von der Erkenntnis, dass Verständigung nur dann nachhaltig und erfolgreich sein kann, wenn sie ernst gemeint und entsprechend fundiert ist.

Nur wer es ehrlich meint und den Anderen, den Fremden oder den Andersdenkenden nicht nur respektiert, sondern auch verstehen will, ist in der Lage, tragfähige "Brücken" zu bauen.

Dies war die Einstellung dieses zugleich weltoffenen und tief religiösen Mannes. Aleksandr Men lebte darin das christliche Gebot der Nächstenliebe. Er galt für viele seiner Landsleute schon lange vor der politischen Wende als Hoffnungsträger. Dies, obwohl sein literarisches Werk erst im "freien" Russland nach 1991 den vom staatlich verordneten Atheismus geprägten Menschen allgemein zugänglich gemacht werden konnte. Dass es dazu im ausgehenden 20. Jahrhundert überhaupt noch kommen würde, konnten wir uns noch bis Mitte der 80er Jahre kaum vorstellen! Wir alle haben dieses "Wunder" einer politischen Entwicklung zu verdanken, die untrennbar mit einem Namen verbunden ist:

Mit dem Namen Michail Gorbatschow!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich an dieser Stelle einen Moment innehalten und gestatten Sie mir, sehr emotionale Bilder, die wir als Zeitzeugen noch immer in uns tragen, nochmals aufleben zu lassen:

Erinnern wir uns an den Besuch des sowjetischen Staatspräsidenten Michail Gorbatschow im Sommer 1989 in der Bundesrepublik Deutschland. Damals fand die Begeisterung der Bevölkerung in unserem Land kaum Grenzen. Als Baden-Württemberger haben wir noch immer die bewegenden Bilder vor Augen, die während Ihrer kurzen Visite in Stuttgart - sehr geehrter Herr Gorbatschow - entstanden sind. Jubelnde und begeisterte Menschen säumten die Strassen und den Stuttgarter Schloßplatz! Die Nähe, die Michail Gorbatschow zu der Bevölkerung Deutschlands und Baden-Württembergs suchte und spontan fand, hat - so meine ich - den damaligen politischen Prozess sehr gefördert.

Die geschilderten Emotionen entsprangen nach meiner Überzeugung einer ganz großen Hoffnung. Nämlich der Hoffnung der Menschen auf ein friedliches und sicheres Miteinander in Europa und in der Welt und auf die Überwindung der Teilung Europas und Deutschlands.

Nach den ersten politischen Reformen hin zu einer Öffnung und Demokratisierung der Gesellschaft waren die Erwartungen der Menschen in Deutschland - und zwar in Ost und West - auf eine noch weitergehende Öffnung des damaligen Ostblocks ausgerichtet.

Diese Hoffnungen waren aufgebaut auf wichtigen Ereignissen und Weichenstellungen, die die zunehmende Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Weltmächten UdSSR und USA bewirkten:

Dazu gehörten auch die vorangegangenen Erfolge in den Verhandlungen zwischen den USA und der UdSSR zu der Beseitigung aller Mittelstreckenraketen, die als sog. "Nulllösung" in die Geschichte eingegangen ist.

"Glasnost" (Öffentlichkeit, Transparenz) und "Perestrojka" (Umbau) waren zu Schlagworten der Weltpolitik geworden. Lassen wir noch ein weiteres, für uns Deutsche sehr emotionales Bild in uns wach werden:

9. November 1989: Tanzende und jubelnde Menschen auf der Berliner Mauer - aus Ost- und West. Für unsere Generation bleibt dieses Ereignis als Symbol für die Überwindung einer künstlichen Trennung Deutschlands, ja Europas, bestehen.

Und schließlich der 5. Mai 1990 - also vor zehn Jahren: Die Aufnahme der sogenannten "Zwei-plus-Vier-Gespräche" beendeten den "Kalten Krieg" zwischen Ost und West und bereiteten den Weg zu der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten!

Dank hierzu gilt auch Hans-Dietrich Genscher!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich meine, dass die Kraft dieser Bilder auch heute - mehr als zehn Jahre nach diesen Ereignissen - uns alle immer wieder daran erinnert, dass wir dankbar auf diejenigen blicken, die den Weitblick besessen haben, diese großen Veränderungen einzuleiten. Dass es einen Menschen gab, der diese Herausforderung wagte, ist mehr als bemerkenswert. Mit Ihrem politischen Mut, sehr geehrter Herr Gorbatschow, haben Sie Maßstäbe gesetzt, die in der Geschichte dauerhaft ihren Platz haben werden. Gerade das deutsche Volk ist Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Auch ich persönlich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre großartigen Leistungen, die Sie für unser Land und für die Demokratie in der Welt erbracht haben. Die Akademie der Diözese Rottenburg hätte für den Aleksandr-Men-Preis keinen würdigeren Preisträger finden können, als Sie, verehrter Herr Gorbatschow. An dieser heutigen Preisverleihung teilnehmen zu können, ist mir eine besondere Freude.

Dass wir mit Ihnen, sehr geehrter Herr Gorbatschow, eine Persönlichkeit haben, die unserem Land auch in anderer Weise verbunden ist, kommt für mich als Stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg noch hinzu:

Im November 1999 wurde Michail Gorbatschow zu dem Präsidenten der neuen Internationalen Akademie für Nachhaltige Entwicklungen und Technologien an der Universität Karlsruhe gewählt.

Ziel dieser Einrichtung ist es, das ökologische Bewusstsein in Russland und in den osteuropäischen Ländern zu fördern, eine Thematik, die sich Michail Gorbatschow schon vor vielen Jahren zur Aufgabe gemacht hat.

Gerade der Bereich Umweltforschung und Umwelttechnik erlangt neben dem kulturellen und politischen Austausch zunehmend eine ethische Dimension. Im Sinne der globalen Verantwortung für unsere gemeinsame Umwelt müssen auch hier die Verständigung und die Zusammenarbeit verstärkt weiterentwickelt werden. Wir müssen viele Brücken bauen, um unsere Länder einander näher zu bringen.

Als besonders tragfähige Brücke erweist sich immer wieder die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Auf diesem Gebiet haben wir in den zurückliegenden Jahren auch als Bundesland stets eigene Anstrengungen unternommen.

So unterhalten wir enge Beziehungen mit dem Gebiet Swerdlowsk und der Stadt St. Petersburg, wo wir zum Aufbau von russischen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung beitragen konnten. Ich bin zuversichtlich, dass nach dem Besuch von Präsident Putin in Deutschland die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen unserem Land und Russland insgesamt neue Impulse erfährt. Es sind letztlich doch immer wieder Menschen und Persönlichkeiten, die grenzüberschreitend Verbindungen, Verständigung und oft auch Versöhnung schaffen.

Ich beglückwünsche Sie, sehr verehrter Herr Gorbatschow - zugleich im Namen der Landesregierung von Baden-Württemberg - sehr herzlich zu der Verleihung des Aleksandr-Men-Preises.

Ihnen, dem neben dem Friedensnobelpreis 1990 eine große Anzahl von herausragenden Ehrungen und Preise verliehen wurde, ist das Vermächtnis Ihres Landsmannes Aleksandr Men wichtig und wertvoll geblieben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass die Vertiefung unserer Beziehungen nach Russland und in die GUS noch mehr von dem geistigen Erbe eines Aleksandr Men beeinflusst werden können.

Der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und den weiteren verleihenden Institutionen danke ich für diesen bemerkenswerten Beitrag zur Förderung der manchmal noch immer schwierigen Verständigung zwischen West und Ost!

Ihnen allen danke ich für Ihre freundliche Aufmerksamkeit!

Preisverleihung: Prof. Dr. Günther Bien

Vorsitzender des Kuratoriums der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die respektvolle und um Verständigung bemühte Begegnung der Kulturen und ihr konstruktives Miteinander ist in einer globalisierten Welt zur Überlebensfrage geworden.

Anlässlich eines deutsch-sowjetischen Literatursymposiums der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart wandte sich Aleksandr Men 1990 in Weingarten in seiner Rede über die Verantwortung der Kulturschaffenden für die Verständigung unter den Völkern an namhafte aus der damaligen Sowjetunion und Deutschland versammelte Schriftsteller. Aleksandr Men sagte, es gehe in der Begegnung von Kulturen um "die wunderbare Vielfalt der Menschen, die großartige Mannigfaltigkeit der Sprachen, Temperamente, Kulturen und Geschichten, die die Schönheit des Lebens erschaffen". (Wechselbekenntnisse, Hohenheimer Protokolle Bd. 39, 1992, S. 174). Dass diese kulturelle Vielfalt nicht "Anlass für Konfrontationen" (ebd.) werde, sondern zur gegenseitigen Bereicherung führe, ist der Sinn des Preises, den wir heute vergeben.

Der Preis wird jeweils "an eine Person verliehen, die sich um die interkulturelle Vermittlung zwischen Russland und Deutschland im Interesse des friedlichen und humanen Aufbaus des Europäischen Hauses verdient gemacht hat." (Statut) - Zu solchen Persönlichkeiten gehört zweifellos Staatspräsident a.D. Michail Sergejewitsch Gorbatschow.

Mitte der 80iger Jahre prägte Michail Gorbatschow das Wort vom Europäischen Haus, zu dem auch Russland gehöre. Seine auf Europa bezogene Politik hat sich wesentlich von dieser seiner Idee leiten lassen und große Veränderungen bewirkt. Das Europäische Haus ist noch nicht vollendet. Aber die zwischen Ost- und Westeuropa lange unüberwindlichen Grenzen sind überwunden und die Beziehungen sind auf ganz neue Grundlagen gestellt. Michail Gorbatschow hat wesentliche Voraussetzungen mitgeschaffen, die die Begegnung der unterschiedlichen Kulturen im Osten und Westen Europas auf eine ganz neue Weise ermöglicht. Wenn auch vieles vorbereitet war, jetzt erst kam eine neue Freizügigkeit, ein positives Interesse aneinander und in vielen Bereichen ein fruchtbares Miteinander zum Durchbruch.

Ohne Sie, sehr geehrter Herr Gorbatschow, hätten sich die Träger dieses Preises nicht zusammenfinden können, um gemeinsam einen Preis für die Ökumene der Kulturen zu stiften. In 10 Jahren enger Kooperation sind herzliche Freundschaften zwischen Russen und Deutschen entstanden. Menschliche Beziehungen, die immer die Basis bilden für kulturelle Begegnungen zwischen benachbarten Ländern.

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart,

die Zeitschrift für Ausländische Literatur, Moskau,

die Bibliothek für Ausländische Literatur, Moskau,

die Europäische Akademie für Zivilgesellschaft, Moskau,

der Freundeskreis Aleksandr Men, Moskau

und das Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde der Universität Tübingen,

verleihen Michael Sergejewitsch Gorbatschow in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Verwirklichung der Idee des Europäischen Hauses und um die Ermöglichung der Begegnung der Kulturen Russlands und Deutschlands den Aleksandr-Men-Preis "Für die Ökumene der Kulturen" des Jahres 2000.

Sehr geehrter Herr Gorbatschow, ich beglückwünsche Sie im Namen der Träger des Aleksandr-Men-Preises und aller Anwesenden. Ich darf Ihnen nun die Urkunde und das damit verbundene Preisgeld übergeben.

Dieser Text ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieser Präsentation nicht ausgesprochen. Für die Richtigkeit des Textinhaltes oder Fehler redaktioneller oder technischer Art kann keine Haftung übernommen werden. Weiterhin kann keinerlei Gewähr für den Inhalt, insbesondere für Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links von dieser Seite aus zugänglich sind. Die Verantwortlichkeit für derartige fremde Internet-Auftritte liegt ausschließlich beim jeweiligen Anbieter, der sie bereitstellt. Wir haben keinerlei Einfluss auf deren Gestaltung. Soweit diese aus Rechtsgründen bedenklich erscheinen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
Telefon: +49 711 1640-600
E-Mail: info@akademie-rs.de